

Vorwort

In einer der ersten Szenen des legendären Films *The Bridges of Madison County* finden Michael und Carolyn, als sie nach dem Tod ihrer Mutter Francesca das Haus räumen, einige Briefe, die den beiden klar machen, dass ihre Mutter eine von ihnen geheim gehaltene Liebe hatte. Um diese Briefe kreist der ganze Film.

So dramatisch wird es in diesem Buch nicht werden; wir haben keine Geheimnisse verraten und keine Geheimrezepte verpackt. Das ist sozusagen auch Teil der Botschaft dieses Buches, dass Führungsarbeit nicht eine esoterische Kunst sei, die nur wenigen Auserwählten zugänglich wäre. Führungsarbeit hat zwar auch mit Kompetenz zu tun, steht und fällt aber vor allem mit Integrität.

Wir behaupten nun nicht, dass wir beide vorbildhaft an Integrität sind, aber wir geben gerne unsere Erfahrungen und unser Bemühen weiter. Die Briefe, die sich in diesem Buch finden, haben uns Freude bereitet.

Briefe sind eine Form des Dialogs, durch die man ein Gegenüber besser kennen lernen kann. Wenn man die Briefe darüber hinaus zu einer bestimmten Thematik verfasst, können Briefe auch dazu dienen, mehr über eine Sache zu erfahren. Wir haben uns vor zwei Jahren entschieden, einander Briefe zu schreiben, in denen wir Themen wie Führung, Organisation und Kommunikation umkreisen.

Dabei fließen unsere beruflichen Erfahrungen ein. Das Persönliche und das Sachliche greifen ineinander. Es war spannend, mehr voneinander und mehr über das Thema Führungsarbeit, das uns beide beruflich beschäftigt, zu erfahren. Es ging uns um eine Reflexion des gelebten Lebens in Führungsverantwortung und in Organisationen. Insofern spiegeln die Briefe die Herkunft und die biographischen Gewordenheiten von Christian Lagger und Clemens Sedmak wider.

Wir sind beide in unterschiedlichen Berufsfeldern mit Führungsverantwortung betraut. Was uns verbindet, ist die gemeinsame Arbeit im Internationalen Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen (ifz) in Salzburg. Das ifz bemüht sich um „Wissenschaft für Menschen“; es geht darum, benutzerinnenfreundliches Wissen zu bearbeiten. Das haben wir auch in diesen Briefen unternommen.

Diese Briefe geben wir nun weiter.

Damit werden die Briefe auch Briefe an die Leserin und den Leser. Wir hoffen, dass wir damit Brücken bauen können – zwischen Erfahrungswelten und Biographien. Wir haben zwei Jahre an diesem kleinen Projekt gearbeitet, die Briefe sind also nicht in stetem Fluss entstanden. Wir bitten um Nachsicht.

Es geht uns um die Kraft der Persönlichkeit und nicht um die Darlegung von Methoden und etablierten Werkzeugen des Führens und Organisierens. Leadership ohne Blabla bezieht das Menschsein und die Erfahrungen der beiden Briefeschreibenden mit ein.

Wir hoffen, dass die Briefe anregend sind und Anstöße sein können, über die eigenen Erfahrungen nachzudenken und auch einmal etwas Neues zu versuchen. Da man beim Briefeschreiben die ganze Hand braucht, sind sie ohne erhobenen Zeigefinger entstanden....

Wir danken dem Molden Verlag für die gute Zusammenarbeit und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ifz für ihre Kollegialität.

Wir wollen dieses Buch mit Hochachtung und in freundschaftlicher Verbundenheit dem Erzbischof von Salzburg, Dr. Franz Lackner OFM und dem emeritierten Bischof von Graz-Seckau, Dr. Egon Kapellari widmen – mit ehrlichem Dank für Ihr „Führen durch Klugheit und Aufrichtigkeit.“

Graz, Salzburg, South Bend im Februar 2023